

28
04.06.2008
Hans-Peter Stadtmüller
Kraftwerk Klingenberg

Kraftwerk Klingenberg: So nicht!

Die bekannt gewordenen Pläne der Firma Vattenfall für den Neu- bzw. Ersatzbau des Kraftwerkes Klingenberg im Bezirk Lichtenberg sind erneut in der Diskussion. Dazu erklärt der umweltpolitische Sprecher der SPD-Fraktion des Berliner Abgeordnetenhauses, Daniel Buchholz:

“Im Gespräch ist ein Steinkohle-Kraftwerk mit einer Leistung von 800 Megawatt Strom und 650 Megawatt Wärme. Die Planungen gehen eindeutig in die falsche Richtung und müssen aus Sicht der SPD-Fraktion grundlegend überarbeitet werden. Das gilt insbesondere für die Größe der Anlage und den geplanten Brennstoff Steinkohle. Die ambitionierten Ziele zur CO₂-Reduzierung dürfen durch ein neues Kraftwerk nicht gefährdet werden, Erneuerbare Energien sollen Vorrang haben.

Um den Bedarf an Strom und Wärme in Berlin zu senken, sind alle Potenziale zur Einsparung und effizienten Nutzung von Energie bei den Privathaushalten, den Unternehmen sowie der Öffentlichen Hand konsequent auszuschöpfen. Für die bedarfsorientierte Versorgung der Berlinerinnen und Berliner mit Wärmeenergie sind dezentrale Lösungen mit Kraft-Wärme-Kopplung der richtige Weg. Neuen Anbietern ist ein diskriminierungsfreier Zugang zum Fernwärmenetz zu ermöglichen. Das gilt insbesondere für Anlagen, die erneuerbare Energien nutzen.

Der drohende Klimawandel fordert aktives Handeln. Die große Herausforderung besteht darin, das Klima wirksam zu schützen und gleichzeitig eine sichere und bezahlbare Energieversorgung zu ermöglichen. Dieser Verantwortung stellt sich Berlin. Auf Initiative der SPD-Fraktion hat die rot-rote Koalition ein umfassendes Antragspaket in das Abgeordnetenhaus eingebracht. Die insgesamt sieben Anträge unter dem Motto „Berliner Initiative für Klima- und Umweltschutz“ setzen ambitionierte Ziele. Auch die Oppositionsparteien haben viele Vorgaben unterstützt, die meisten Anträge wurden einstimmig angenommen. Der Senat und die landeseigenen Unternehmen sind jetzt gefordert, die Beschlüsse tatkräftig umzusetzen.”